

Anlage 1 zu TOP 3

 Deutsches
Rotes
Kreuz
Aus Liebe zum Menschen.

 Deutsches
Rotes
Kreuz

DIE
JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben

 Malteser
... weil Nähe zählt.





Warum ein Konzept zur Nachwuchsgewinnung?

Personalsituation vor dem 1. Juli 2011

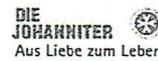
- Ca. 30% der Helfer in den Katastrophenschutzeinheiten sind Wehersatzdienstleistende (absolut: 20 von 66 Helfern je Einheit)
- Durch den Zivildienst kommen aus anderen Dienstbereichen jedes Jahr eine Vielzahl weiterer junger Menschen zu den Hilfsorganisationen
- Viele altgediente Ersatzdienstleistende engagieren sich auch nach ihrer Verpflichtungszeit weiter im Katastrophenschutz
- Andere Rekrutierungswege sind: Jugendverbände, Mund-zu-Mund-Propaganda, familiäre „Vorbelastung“, Erste Hilfe Kurse, intrinsische Motive



Warum ein Konzept zur Nachwuchsgewinnung?

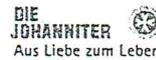
Personalsituation nach dem 1. Juli 2011

- Keine Wehersatzdienst- und Zivildienstleistenden mehr
- Freiwilligendienstleistende können Lücke nicht schließen, da sie in anderen Dienstbereichen tätig sind (Erste Hilfe Ausbildung, Krankentransport etc.)
- Folge: Nachwuchs im Katastrophenschutz muss aktiv geworben werden
- Schwierige Ausgangslage: demographische Entwicklung, Rückgang ehrenamtlich Tätiger um 25% bis 2025 (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung), veränderte Zeitbudgets, veränderte Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement



Quantitative vs. qualitative Nachwuchsgewinnung

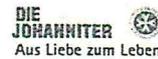
Klassische Werbung	Direkte Ansprache
- Hoher Erreichungsgrad	- Geringer Erreichungsgrad
- Hoher Streuungseffekt	- Gezielte Ansprache der Zielgruppe
- Kurzfristige Aufmerksamkeit	- Langfristiger Kontakt
- Einseitige Kommunikation	- Dialog, Rückmeldung möglich
- Einmalige Kosten	- Regelmäßige Kosten
→ Gießkanneneffekt	→ Wasserspritzeneffekt



• Unser Konzeptvorschlag:

Nachwuchsgewinnung durch Förderung von Schulsanitätsdiensten

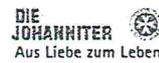
- Schulsanitätsdienste dienen der Werteentwicklung und dem Aufbau sozialer Kompetenz → Stärkung der Bereitschaft zum Helfen
- Fertige Konzepte bei allen Hilfsorganisationen vorhanden
- Schulsanitätsdienstangebote müssen in den Schulalltag integriert werden
- Einstieg ab Stufe 9 und höher (weiterführende Schulen und Berufsschulen)
- Überleitung von interessierten Schulsanitätern in die ehrenamtliche Helferschaft der Hilfsorganisationen
- Integration durch Förderung gemeinsamer Ausbildungen, Einsätze und Gemeinschaftserlebnisse



Was kann der Rhein-Kreis Neuss tun?

Die Lösung: Schulsanitätsdienst-/EhrenamtskoordinatorenInnen

- Finanzierung eines Koordinators/einer Koordinatorin je Hilfsorganisation auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung gemäß § 8 SGB IV
- Profil: Pädagogische und medizinische Kenntnisse, Erfahrung in der Jugendbildungsarbeit, lebendige Verbindung zum Katastrophenschutz
- Kosten: EUR 8.592,50 pro Jahr und Koordinatorenstelle (bei vier Hilfsorganisationen: EUR 34.370,-)
- Unterstützung bei der Akquise der Partnerschulen, z. B. durch Anschreiben des Landrates



Nachwuchsgewinnung für den Katastrophenschutz

Ergebnis bei Konzeptumsetzung

- Etablierung von 8 bis 12 Schulsanitätsdiensten im Rhein-Kreis Neuss
- Frühzeitige Sozialisierung junger Menschen in den Hilfsorganisationen
- Kontinuierliche Nachwuchsgewinnung für den Katastrophenschutz durch wechselnde Schuljahrgänge
- Wirksamkeit der Maßnahme ist leicht messbar
- Hilfsorganisationen berichten jährlich im Rahmen der Abrechnung über Zuwachszahlen



Kontakt

Malteser Hilfsdienst e.V.
Kreisgeschäftsstelle
Breite Straße 69
41460 Neuss

Patrick Farrenschoen
Leiter Einsatzdienste im Rhein-Kreis Neuss
Telefon: 0221/6909-4811
Mobil: 0170/2204286
Mail: patrick.farrenschoen@malteser.org